



INHALT

- **04**
BERUFSBILDUNGS-
ZENTRUM PFLEGE
- **05**
ERFAHRUNGS-
BERICHTE
- **06**
WEITERBILDUNG
UND DIENSTLEISTUNGEN
FÜR DRITTE
- **08**
GRUNDAUSBILDUNG
- **10**
FACHAUSBILDUNG
- **12**
TIMELINE BBZ
- **14**
WIE GEHT ES
WEITER?



Seit seiner Gründung vor mehr als zehn Jahren hat sich das Berufsbildungszentrum Pflege (BBZ) stetig weiterentwickelt und stützt sich heute auf ein tragfähiges System mit drei Ausbildungspfeilern: Grundausbildung, Weiterbildung und Fachausbildung. Dank dieser Organisation und der soliden Beziehungen zu unseren treuen Partnern und Kunden, die weit über das freiburger spital (HFR) und den Kanton Freiburg hinausgehen, können wir zahlreiche Leistungen anbieten.

Aus diesen Gründen und um Ihnen einen umfassenden Überblick über das BBZ zu gewähren, veröffentlichen wir künftig einen Jahresbericht, um auf unsere Tätigkeit zurückzublicken. So haben wir im Jahr 2021 eine neue Weiterbildungsplattform eingeführt, welche die digitale Verwaltung von Ausbildungsangeboten erleichtern soll. Ausserdem waren wir gezwungen, unsere Räumlichkeiten in kürzester Zeit umzubauen und zu vergrössern, um den Bedarf der Fachausbildungen zu decken, die durch die Covid-19-Pandemie unerlässlich wurde. Nicht zuletzt haben wir unser Team um einen ICT-Pädagogen ergänzt, der sich den neuen Technologien im Bildungsbereich widmet. Damit setzen wir unser grosses Engagement in den Bereichen Simulation und E-Learning fort.

Das BBZ entwickelt sich, um Ihnen die besten Ausbildungsbedingungen zu garantieren, aber es wächst und lebt dank Ihnen allen! Ob als Kunden, Kursteilnehmende, Referenten oder Auftraggeber – weil wir stets auf Sie zählen konnten, wurde das BBZ zu einem schweizweit anerkannten Bildungsanbieter mit einem kohärenten, koordinierten Bildungsangebot, das auf Partnerschaften mit der Praxis basiert.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihren Einsatz!

Fabien Rigolet
Leiter Berufsbildungszentrum
Pflege



WISSEN, KÖNNEN, SEIN

Auszug aus dem Brief eines Pflegefachmanns, der am BBZ die NDS-HF-Weiterbildung in Notfallpflege absolviert hat (Jahrgang 2019/2020, Abschluss 2021)

“ Ich möchte mich bei Ihnen für das Wohlwollen bedanken, das Sie mir entgegengebracht haben. Während der ganzen Ausbildung habe ich nie etwas anderes verspürt; Sie waren immer für mich da. Sie haben es mir ermöglicht, mich weiterzuentwickeln, nicht nur was das Wissen, sondern auch was das Know-how angeht, und vor allem was die professionelle Haltung betrifft – und dies ist vielleicht das Wichtigste. Ich habe mich von einem megagestressten Pflegefachmann mit Tunnelblick zu einer selbstbewussten Pflegefachperson entwickelt, die offen auf andere zugeht und mit sich selbst im Reinen ist. Und auf Ihre Weise haben Sie alle Ihren Teil zu dieser Veränderung beigetragen. ”

“ Und so sehr ich anfangs von Ihrem Wissen und Ihren Kenntnissen beeindruckt war, so sehr beeindruckt mich jetzt Ihre ganze Professionalität. Manchmal braucht es nur ein Detail, um das Bild, das man von jemandem hat, zu verändern: Am Anfang denkt man, ein Experte weiss vor allem viel. Später merkt man, dass es jemand ist, der andere wohlwollend in ihrer beruflichen Entwicklung begleitet, indem er im richtigen Moment da ist. ”

EIN INTENSIVES, PRODUKTIVES JAHR

Mit dem geplanten Betriebsende der Plattform „HKurs“ am 31. Dezember 2021 musste eine neue Software gefunden werden, die unseren Anforderungen entspricht: eine kundenorientierte Lösung und gemeinsame Plattform für die Weiter- und die Fachausbildung.

Unsere Wahl fiel auf die Anwendung „Easylearn“. Die erste Hälfte des Jahres 2021 verbrachten wir damit, die Software so zu konfigurieren, dass sie unseren Bedürfnissen entsprach. Dank der enormen Arbeit, die das gesamte Team geleistet hat, konnte die Plattform fristgerecht am 1. September 2021 für die Nutzer in Betrieb genommen werden.

ANPASSUNGSFÄHIGKEIT UND FLEXIBILITÄT

Trotz der Covid-Krise und der damit verbundenen Auflagen – sowohl im Spital als auch im Ausbildungsbereich – konnte das Kursprogramm aufrechterhalten werden. Es wurde alles daran gesetzt, um weiterhin qualitativ hochwertige Schulungen zu entwickeln und anzubieten, natürlich unter Gewährleistung guter Durchführungsbedingungen. Die Gruppengrösse wurde angepasst und einige Kurse wurden per Videokonferenz abgehalten, was sowohl von den Ausbildnern als auch von den Teilnehmenden Flexibilität und Innovation erforderte. Die Bilanz übertrifft die Erwartungen: Die Qualität der Leistungen stimmte, nur die Quantität wurde pandemiebedingt nach unten korrigiert.

Die Kompetenzorientierung der Weiterbildungsmodelle überzeugt, da sie Simulationen und/oder praktische Workshops einbezieht, was bei den Teilnehmern weitgehend Anklang findet. Ihre Bewertungen fielen daher 2021 trotz der Auswirkungen der Pandemie weiterhin sehr positiv aus.

Die Weiterbildung hat das Niveau von 2019 noch nicht wieder erreicht (-34 %), der Trend geht jedoch in die richtige Richtung.

EINIGE ZAHLEN ZU 2021

10
neue
Bildungsangebote

4'496
Kursteilnehmende

568
abgehaltene Kurse

Mehr als
13'000
Unterrichtsstunden!

TEAMWORK FÜR EIN GEMEINSAMES ZIEL: QUALITÄT

Seit vielen Jahren bemühen wir uns um eine qualitativ hochwertige Grundausbildung, und dies war auch während der Pandemie 2021 der Fall. Obwohl Covid-19 das Berichtsjahr weiterhin prägte, konnten wir die Anzahl Praktika auf einem hohen Niveau halten, sodass die Teilnehmenden ihre Ausbildung wie geplant absolvieren konnten. Diese Leistung ist das Ergebnis der stets hochprofessionellen Arbeit der Praxisausbilderinnen und Praxisausbilder, der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie der gesamten Teams in den Spitalabteilungen.

AUSBILDUNGEN UND PRAKTIKA TROTZ PANDEMIE

Die Schnupperpraktika, die Anfang 2021 aufgrund der Pandemie vorübergehend abgesagt werden mussten, konnten alle verschoben werden. So hatten ab April fast 200 Jugendliche Gelegenheit, die spannenden Gesundheitsberufe kennenzulernen.

Zum Jahresabschluss 2021 konnten wir für das Schuljahr 2022/23 14 Personen für die Lehre als Fachangestellte Gesundheit (FaGe) rekrutieren, eine im Vergleich zu den letzten Jahren stabile Zahl. Die Auswahl der Lernenden nahmen die Abteilungsleitungen und das BBZ gemeinsam vor; ein Zeichen für das Bestreben, die pädagogische Betreuung frühzeitig in den Rekrutierungsprozess der FaGe-Lernenden einzubeziehen. Sie werden den ersten Jahrgang von FaGe-Lernenden ablösen, die ihren Lehrabschluss nach den neuen Anforderungen der Ausbildungsverordnung 2017 gemacht haben, welche für ihre Ausbildung zahlreiche Änderungen gebracht hat. Ferner wurde für diese FaGe-Lernenden im ersten Lehrjahr in Zusammenarbeit mit ihren Berufsbildnerinnen und -bildnern ein neuer Kurs eingeführt, die auf der Erstellung des Lernjournals basiert.

Last but not least wird die Zusammenarbeit und Koordination mit den verschiedenen Ansprechpartnern wie der Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEdS), der Organisation der Arbeitswelt (OrTra) Freiburg, den Schulen usw. laufend ausgebaut. Diese Beziehungen sind in einem sich ständig wandelnden Umfeld von grosser Bedeutung. Davon zeugt auch der Abschluss der Arbeiten am neuen Rahmenstudienplan (RSP) der Fachhochschule für das Jahr 2022 im Rahmen des Collège romand de la formation pratique.



EINIGE ZAHLEN ZU 2021

886

Praktikantinnen und
Praktikanten

6'464

Praktikumswochen

UNBESTRITTENE ROLLE VON EXPERTINNEN UND EXPERTEN NDS HF UND ZERTIFIZIERTEN PFLEGEFACHPERSONEN ÜBERWACHUNGSPFLEGE

Wenn uns die Pandemie etwas vor Augen geführt hat, dann, wie unbestritten wichtig Expertinnen und Experten NDS HF und Pflegefachpersonen mit Nachdiplomzertifikat Überwachungspflege/Intermediate Care in einer globalen Gesundheitskrise sind. Die Schweiz ist in der komfortablen Lage, über ein solides Gesundheitssystem und die nötigen technischen Mittel zu verfügen. Doch: Wer steht an der Front, um diese hochkomplexen Geräte zu bedienen? Wer kommt bei einem Katastrophenplan zum Einsatz? Wer bewältigt den enormen Andrang von oft polymorbiden Patienten, deren weiteren Verlauf nach derzeitigem Wissensstand unbekannt ist?

Die Antwort lautet: die Expertinnen und Experten für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege! Dazu befähigt sie eine mindestens 12-monatige Berufserfahrung als Pflegekraft in der Akutpflege und eine 24-monatige Weiterbildung, die mindestens 540 Stunden praktische Ausbildung und je nach Bildungsweg 500 bis 650 Stunden theoretischer Unterricht umfasst. Es ist diese für den Erwerb



der Kompetenzen von Pflegeexperten unerlässliche Praxis sowie das während der Ausbildung erworbene Wissen, unterstützt mit den technischen Mitteln des Bundes, die es im März 2020 ermöglichten, die Bettenkapazitäten der Intensivstationen in den meisten Schweizer Spitälern zu erhöhen.

Dennoch darf nicht vergessen werden, dass die Experten und zertifizierten Pflegefachpersonen, seit der Bund 2009 über diese Fachausbildungen entschieden hat, mit all ihrem Wissen, Können und professionellen Verhalten mit Patienten arbeiten, die eine hochkomplexe Pflege benötigen. Ihre tägliche Arbeit belegt, wie wichtig solche Fachkräfte auch ausserhalb einer Pandemie sind.

In diesem Kontext sind wir stolz darauf, dass im Berichtsjahr drei Post-Covid-Jahrgänge ihr Studium abgeschlossen haben, mit der Besonderheit, dass im ersten Halbjahr 2021 drei Jahrgänge gleichzeitig ihre Weiterbildung absolvierten. Diese Häufung ist darauf zurückzuführen, dass die Fachausbildung zwischen März 2020 und Ende August 2020 vollständig eingestellt und auf 2021 und 2022 verschoben wurde.

Die Erarbeitung von Fachausbildungen wurde dadurch jedoch nicht behindert. Im Studiengang Notfallpflege schlossen die ersten drei Expertinnen die Option Pädiatrie ab, und in der Weiterbildung von Pflegefachpersonen in Überwachungspflege wurde die neue Option Aufwachraum vorbereitet. Hinzu kommt eine beachtliche Neuerung im Rahmen der Diplomarbeit: Neu kann zwischen einer Einführung in die wissenschaftliche Vorgehensweise und einer Fallstudie gewählt werden.

EINIGE ZAHLEN ZU 2021



11

Partnerspitäler



96

Pflegefachpersonen
in Fachausbildung
aus 3 Jahrgängen

31

ausgestellte
Diplome oder
Zertifikate

TIMELINE BBZ



WIE GEHT ES WEITER?

Für die Zukunft muss sichergestellt werden, dass das BBZ vollumfänglich in die Umsetzung der HFR-Strategie eingebunden wird. Diese beinhaltet einen starken Ausbildungsschwerpunkt und den Bau eines neuen Spitals bis 2030, in das sich der Ausbildungsbereich harmonisch einfügen muss. Die Entwicklung bis dahin muss sowohl eng begleitet als auch ehrgeizig sein, indem wir die guten Beziehungen zu unseren verschiedenen Partnern aufrechterhalten und gleichzeitig zunehmend berufs- und fachübergreifend agieren. Die finanziellen Zwänge, denen alle Spitaleinrichtungen ausgesetzt sind, dürfen uns nicht blockieren, sondern müssen im Rahmen einer umfassenden Bildungspolitik angegangen werden. Diese muss die künftigen Herausforderungen berücksichtigen, insbesondere den Personalmangel in der Pflege, dem teilweise durch den Verfassungsartikel begegnet werden soll, der im Anschluss an die 2021 angenommene Pflegeinitiative ausgearbeitet wird.

Dies äussert sich in unterschiedlichen Massnahmen: Der operative Bedarf muss auf der Grundlage zuverlässiger Daten antizipiert werden, und zwar sowohl in Bezug auf die Personalressourcen, die Lehrmittel als auch die Infrastruktur. Die Interaktionen mit internen und externen Partnern müssen regelmässig stattfinden und auf gemeinsame Überlegungen ausgerichtet sein. Die Analyse des Bildungsbedarfs muss es ermöglichen, auf zukünftige Herausforderungen und Bedürfnisse einzugehen und gleichzeitig eine Antwort auf die unmittelbaren Herausforderungen zu finden. Die Bildungsangebote müssen kohärent, zweckmässig und praxisrelevant sein. Der Fokus liegt dabei auf kompetenzorientierten pädagogischen Ansätzen, die von den verschiedenen Disziplinen und Berufsgruppen gemeinsam angewandt werden.

DIESE THEMEN werden das BBZ im Jahr 2022 beschäftigen

BERUFSBILDUNGSZENTRUM PFLEGE

Vollständige Inbetriebnahme der neuen
Weiterbildungsplattform Easylearn.

FACHAUSBILDUNG

Einführung und Anpassung der neuen Fachausbildung für
zertifizierte Pflegefachpersonen Überwachungspflege, Option
Aufwachraum.

FACHAUSBILDUNG

Gründung eines BBZ-Alumninetzwerks.

GRUNDAUSBILDUNG

Praktische Umsetzung des neuen RSP HES-SO.

WEITERBILDUNG

Stärkung von berufsübergreifenden Bildungsangeboten.

